

Zeitschrift: Mitteilungen der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich
Band: 27-28 (1926-1927)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der Geogr.-Ethnogr. Gesellschaft Zürich pro 1927-28

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht

der

Geogr.-Ethnogr. Gesellschaft Zürich

pro 1927—28.

Vorgelegt an der Hauptversammlung vom 16. Mai 1928
von Prof. Dr. Hans Wehrli, Präsident der Gesellschaft.

Von den besondern Ereignissen des Berichtsjahres möchte ich in erster Linie hervorheben die Ernennung unseres verehrten früheren Präsidenten, Herr Prof. Dr. Conrad Keller, zum Ehrenpräsidenten unserer Gesellschaft.

Der Vorstand der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich hat in seiner Sitzung vom 25. April 1928 beschlossen, Herrn Prof. Dr. Conrad Keller zu seinem 80. Geburtstag in dankbarem Gedenken an seine vielseitigen und wertvollen Verdienste um unsere Gesellschaft zum Ehrenpräsidenten zu erwählen. Vor 40 Jahren ist auf seine Anregung die Ethnographische Gesellschaft gegründet worden. Seitdem hat er als Vorstandsmitglied in verständnisvoller und aufopfernder Weise für das Gedeihen unserer Gesellschaft gewirkt. Nicht weniger als 26 Jahre ist er als Präsident und Vizepräsident an ihrer Spitze gestanden. Ihm verdanken wir in allererster Linie die erfolgreiche Entwicklung und die heutige angesehene Stellung der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft.

Die wissenschaftliche Geographie in Zürich hat in diesem Frühjahr einen grossen Verlust erfahren. Herr Prof. Dr. Machatschek, der seit April 1924 bis Frühjahr 1928 die ordentliche Professur für Geographie an der Eidg. Techn. Hochschule bekleidet hat, ist dem ehrenvollen Ruf an die Universität Wien gefolgt. Trotz seiner leider nur kurzen Tätigkeit in Zürich hat dieser hervorragende Gelehrte in anregender Weise auf unsere geographischen Kreise gewirkt und der Erforschung der Morphologie der Alpen neue Wege gewiesen. Einige sehr wertvolle Arbeiten haben die Mitglieder unserer Gesellschaft in unseren Mitteilungen und durch seine inhaltsreichen Vorträge kennen gelernt. Ich möchte auch an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. Machatschek den besten Dank der Gesellschaft aussprechen und die Hoffnung, dass seine Forschungen und Freunde ihn auch in Zukunft mit Zürich verbinden werden.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft zehn Sitzungen abgehalten, ausser der Hauptversammlung sieben ordentliche Sitzungen und zwei Fachsitzungen. Die Sitzungen fanden in der « Schmidstube » statt, eine ordentliche und die beiden Fachsitzungen wurden in die Universität verlegt.

Vorträge.

11. Mai 1927: Hauptversammlung, Vortrag von Herrn Oberstleutnant H. von Ramsay, Charlottenburg: Reisen in Kamerun (mit Lichtbildern).
26. Oktober 1927: Herr Dr. Paul Wirz, Basel: Unter den Papuas der Humboldt-Bai und des Sentani-Gebietes (mit Lichtbildern).
9. November 1927: Herr C. Visser, Rotterdam: Reisen in dem unbekanntem Gebiete des Karakorumgebirges, Zentralasien (mit Lichtbildern).
23. November 1927: Fachsitzung, Vortrag von Herrn Prof. Dr. Machatschek, Zürich: Morphologische Studien in den Alpen.
16. Dezember 1927: Herr Dr. Arnold Heim, Zürich: Naturwissenschaftliche Skizzen vom Afrikaflug (mit Lichtbildern).
11. Januar 1928: Herr Dr. O. Lütschg, Zürich: Ueber die Bedeutung der Niederschlagsforschung in den Alpen für Hochwasserschutz und Kraftnutzung (mit Lichtbildern).
18. Januar 1928: Fachsitzung, Vortrag von Herrn Prof. Dr. Hubschmid, Küsnacht: Gallische Flussnamen und Götter in unserem Lande.
25. Januar 1928: Herrn Dipl.-Ing. Max Wegenstein, Zürich: Verkehrswege und Wassernützung in West-China (mit Lichtbildern).
8. Februar 1928: Herr Prof. Dr. M. Rikli, Zürich: Oasen der Lybischen Wüste (mit Lichtbildern).
22. Februar 1928: Herr Prof. Dr. Yamane, Sapporo, Japan: Die Ainu, die Urbewohner Japans (mit Lichtbildern).

Die Sitzungen waren auch in diesem Winter stark besucht (ca. 200 bis 250 Personen). Die Konzertbestuhlung in der « Schmidstube » hat sich gut bewährt.

Exkursion. Die Leitung der Frühjahrsexkursion am 19. Juni 1927 übernahm wiederum in zuvorkommendster Weise Herr Prof. Dr. Otto Flückiger; er führte die Mitglieder der Gesellschaft über den Muetterschwanderberg nach Kerns, Sarnen und nach dem Lungernsee. Ueber die Vorträge und die Exkursion berichtete Herr Prof. Ulr. Ritter, wie gewohnt, in der « Neuen Zürcher Zeitung ». Ich möchte ihm und Herrn Prof. Dr. Flückiger auch an dieser Stelle den besten Dank aussprechen.

Unsere « Mitteilungen der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich » werden im Monat Juni in einem Doppelband (1926/27 und 1927/28) erscheinen. Herr Prof. Dr. Emil Baebler leitet in verständnisvoller und umsichtiger Weise die Redaktion.

Die Zeitschrift « Der Schweizer Geograph » wird zur Zeit von 145 Mitgliedern unserer Gesellschaft auf deren Wunsch unentgeltlich bezogen.

Der Schriftentauschverkehr hat im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Wir werden im Laufe des Sommers versuchen, gemeinsam mit der Zentralbibliothek den Tauschverkehr zu erweitern und damit eine Ergänzung der geographischen Literatur zu schaffen.

Im Jahre 1927/28 hat unsere Gesellschaft der Sammlung für Völkerkunde der Universität Zürich einen Beitrag von Fr. 300.— aus eigenen Mitteln überwiesen, sowie Fr. 2500.—, die der Stadtrat von Zürich zur Verfügung stellte. Dieser Betrag soll ausschliesslich zur Anschaffung von Sammlungsgegenständen verwendet werden.

Aus den Beiträgen unserer Gesellschaft und der Stadt konnten eine grosse Zahl von wertvollen Objekten erworben werden: Aus dem Belgisch Kongo 16 Objekte, wie Schilde, Masken, Holzschnitzereien (Herr Ch. Zimmermann, Zürich); aus Ecuador 20 Stück Töpfereien (Herr Keller, Romanshorn); aus Java 35 Wayang-(Puppenspiel-)figuren; aus Bali 62 Objekte (Textilarbeiten, religiöse Objekte, Masken, Holzschnitzereien, eine Ahnenfigur); aus holländisch Neu-Guinea (Holzteller, Ruder, Trommel, Kokosnüsse als Wasserbehälter, Tontöpfe usw.), gesammelt von Herrn Dr. Paul Wirz, Basel.

Auf seiner Reise in Indien (1926/27) hat Herr Prof. Dr. Hans Wehrli eine reiche Sammlung von ethnographischen Objekten (über 500 Gegenstände) zusammengestellt, aus Mitteln, die von unserer Gesellschaft, privater Seite, sowie von der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich und dem Hochschulfonds für Ankäufe und Transporte zur Verfügung gestellt wurden. Mit diesen Mitteln war es möglich, eine Lehrsammlung in Indien zu erwerben, welche für das Gebiet der Religion, des Kastenwesens und gewisse Zweige des Gewerbes wertvolle Bestände aufweist. Vertreten sind neben Vorderindien Tibet, Nepal, Kashmir; in diesen beiden letzteren Ländern hat Herr Dr. Martin Hürlimann nach unsern Angaben in verständnisvollster Weise gesammelt.

Zur Zeit sind mehrere Herren im Ausland tätig, um für unsere Sammlung für Völkerkunde zu sammeln. In erster Linie die Herren Dr. H. Hintermann; er unternimmt zur Zeit eine Forschungsreise in Westafrika. Wir dürfen von diesem vortrefflichen Sammler eine wertvolle Bereicherung unserer Sammlung erwarten; und Herr Dr. Martin Hürlimann, der diesen Winter in Hinterindien, in Birma, Siam, Indochina für uns gesammelt hat.

Leider konnten die neu erworbenen Gegenstände und wertvollen Geschenke noch nicht zur Aufstellung gelangen, da immer noch die Ausstellungsschränke fehlen. Es ist zu hoffen, dass im Jahre 1928/29 endlich von den kantonalen Behörden diese Ausstellungsschränke der Sammlung zur Verfügung gestellt werden.

Die Sammlung für Völkerkunde erfreute sich eines guten Besuches:

Bei freiem Eintritt	1643 Personen
gegen Eintritt	35 »
49 Schulen	1088 »
9 Vereine	330 »
Gesamt-Besucherzahl 1927	<u>3096 Personen.</u>

Unsere Gesellschaft hat dem Geographischen Institut der Universität Zürich Fr. 700.— überwiesen zur Erwerbung eines Reliefs der Aiguilles vertes (Mont-Blanc-Massiv), Massstab 1 : 5000, das unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Albert Heim von Herrn Josef Reichlin von Steinerberg in den Jahren 1913 bis 1925 in Kägiswil ausgeführt worden ist.

Die Mitgliederzahl der Gesellschaft beträgt 343; Eintritte haben 18 stattgefunden; ausgetreten sind 13 und durch den Tod haben wir zwei Mitglieder verloren.

Der Vorstand hat in zwei Sitzungen die Geschäfte unserer Gesellschaft behandelt.

In der Vorstandssitzung vom 30. September 1927 wurden neben den gewohnten Traktanden des Winterprogrammes zwei Anregungen an den Verband der schweizerischen geographischen Gesellschaften besprochen: 1. der Wunsch, die Verbandsleitung möge sich mit der Schweiz. Landesbibliothek in Verbindung setzen wegen Schaffung einer geographischen Bibliographie der Schweiz als Ergänzung zu der von der Landesbibliothek veröffentlichten Bibliographie der Naturwissenschaften; 2. eine Anregung von Herrn Prof. Dr. Letsch, dass die Publikationen der einzelnen geographischen Gesellschaften unseres Landes gegenseitig in die Jahrbücher aufgenommen würden, d. h. die schweizerischen geographischen Gesellschaften sollten diese zu möglichst günstigen Bedingungen (Selbstkostenpreis) an alle Mitglieder der Gesellschaften, die sich dafür interessieren, abgeben.

Diese beiden Anregungen wurden von ihrem Vertreter den Delegierten des Verbandes am 30. Oktober 1927 in Bern vorgelegt, zur Beratung in den einzelnen Gesellschaften.

Der Geographielehrerverein und die Geographischen Gesellschaften in Bern, Basel und St. Gallen haben diesen Anregungen von Herrn Prof. Letsch zugestimmt. Genf will seine Publikation « Le Globe » an Verbandsmitglieder für Fr. 4.— an Stelle von Fr. 4.50 abgeben. Neuenburg hat sich noch nicht geäußert. Wir werden, sobald uns Inhalt, Umfang und Preis der Publikation bekannt ist, unsern Mitgliedern die Frage vorlegen, ob sie die geographischen Veröffentlichungen der andern Gesellschaften zu erwerben wünschen.

Die Schweiz. Landesbibliothek verhält sich gegenüber unserem Vorschlag der Veröffentlichung einer geographischen Bibliographie der Schweiz sehr zurückhaltend, ja ablehnend.

Zu unserem grossen Bedauern hat ein anderer Versuch, die wissenschaftliche Geographie der Schweiz zu fördern, keinen Erfolg gehabt. Im Auftrage des Verbandes der schweizerischen geographischen Gesellschaften hat ihr Präsident, Herr Prof. Dr. O. Flückiger, sich mit den Bundesbehörden in Verbindung gesetzt für die Aussetzung eines Reisestipendiums (Franken 5000.—) an junge schweizerische Geographen zur Unterstützung von Forschungsreisen. Ein solches Stipendium besteht z. B. für die Biologen. Dieses Gesuch fand leider bei den eidgenössischen Behörden kein Verständnis. Für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist die Unterstützung von Forschungsreisen von jungen Geographen von grösster Bedeutung. Andere Staaten von Mittel- und Westeuropa haben für solche Unternehmungen auch in den Nachkriegsjahren grosse Beträge zur Verfügung gestellt.

Aus der von unserem Quästor, Herrn C. J. Abegg, vorgelegten Jahresrechnung ergibt sich, dass die kantonalen Behörden den gewohnten Beitrag von Fr. 500.— überwiesen haben. Von der Stadt Zürich haben wir Fr. 2800.— erhalten, wovon die bereits erwähnten Fr. 2500.— für Neuananschaffungen der Sammlung für Völkerkunde verwendet werden müssen. Den kantonalen und städtischen Behörden möchte ich auch an dieser Stelle den besten Dank aussprechen; denn ohne ihre Beiträge wäre es unmöglich, die mannigfaltigen Aufgaben unserer Gesellschaft in befriedigender Weise durchzuführen. Dank gebührt auch den Mitgliedern unseres Vorstandes, besonders dem Quästor, Herrn C. J. Abegg, für die Führung der Geschäfte.

Tauschschriften-Verzeichnis.

Schweiz.

- B a s e l:** Schweizerisches Archiv für Völkerkunde. — Schweiz. Ges. f. Volkskunde.
Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft.
Mitteilungen der Geograph.-ethnologischen Gesellschaft Basel.
- B e r n:** Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft.
Jahrbuch des historischen Museums. (Ethnographische Abteilung.)
- C h u r:** Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens.
Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft.
- S t. G a l l e n:** Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-kommerziellen Gesellschaft.
- G e n è v e:** Le Globe. Journal géographique. Organe de la Société de Géographie.
- N e u c h â t e l:** Bulletin de la Société neuchâteloise de Géographie.
- W i n t e r t h u r:** Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft.
- Z ü r i c h:** Bibliothek der Eidg. Tech. Hochschule.

Ausland — Europa.

Belgien.

- B r ü s s e l:** Bulletin de la Société d'Anthropologie de Bruxelles.
Bulletin de la Société royale Belge de Géographie.